

Bad Cannstatt & Neckarvororte

Ruckh Handarbeiten **RH**
WIEDERERÖFFNET
Wilhelmstraße 25 · 70372 Stuttgart · Tel. 0711/56 80 79
www.ruckh-handarbeiten.de · info@ruckh-handarbeiten.de

Nr. 3 | Freitag, 22. Januar 2016

NEC

Die Sanierung wird zum Glücksfall

Bad Cannstatt Nach zweieinhalb Jahren ist das Mombach-Bad wiedereröffnet worden. Darüber freuen sich die Schwimmsportler und Freizeitbader, aber vor allem auch zehn Cannstatter Schulen, die jetzt wieder regulären Schwimmunterricht haben *Von Georg Linsenmann*

Glatt wie ein Spiegel gab sich die Wasseroberfläche des 25-Meter-Beckens an diesem Morgen, selbst die sonnenbeschiedene Reiterkaserne samt Rebhang durfte da ein blitzblankes Bild abgeben. Fast ein wenig surreal war dieses Bild angesichts des schwer erhofften Ereignisses, das nach der langen Schließung nun offiziell begangen sein wollte: Das Mombach-Bad ist tatsächlich wiedereröffnet und benutzbar!

„Es war eine aufregende Zeit“, stellte Alexander Scholz, der Vorsitzende des Schwimmvereins Cannstatt 1898, bei seiner Begrüßung fest, wollte dann aber „nicht mehr viel sagen zur langen Leidensgeschichte“. Vielmehr war ihm daran gelegen, jenen zu danken, die das Vereinsbad gerettet hatten. Vorneweg der Stadt, die mit einem Sonderzuschuss von 1,1 Millionen Euro den Hauptteil der 1,2 Millionen Kosten für die Sanierung beigesteuert hatte. Zudem dem

„Das Mombach-Bad ist uns lieb und teuer.“

Susanne Eisenmann, Bürgermeisterin

Württembergischen Landessportbund, der mit 150 000 Euro den Maximalzuschuss geschickt hatte. Dass der Verein, immerhin der größte Schwimmsportverein im Ländle, in den zweieinhalb Jahren Schließzeit fast ein Drittel seiner zuvor 1600 Mitglieder verloren hatte, bedachte er nun mit neuem Optimismus: „Ich bin zuversichtlich, dass wir vielleicht schon zum Ende des Jahres wieder auf dem alten Stand sein werden.“

„Eine harte Zeit“ nannte Bürgermeisterin Susanne Eisenmann die Schließperiode, und Eisenmann konnte ihr Grußwort als Bürgermeisterin für Kultur, Bildung und Sport aus einer Doppelrolle heraus wahrnehmen. Denn das Mombachbad ist nicht nur für den Schwimmsport, sondern mindestens so sehr für den schulischen Schwimmunterricht wichtig für die Stadt. So nannte sie das Mombach-Bad gut gelaunt unser „Lieb und Teuer“. So habe es „für die Stadt außer Frage gestanden, dass wir dieses Sportbad brauchen.“

An den Verein gewandt betonte Eisenmann: „Ich bin sicher, dass Sie das Mombach-Bad wieder in eine gute Zukunft führen werden.“ Die Lacher hatte sie auf ihrer Seite, als sie hinzufügte: „Ich hoffe, dass jetzt hier mal richtig Ruhe ist: für den Schwimmsport und für das schulische Schwimmen.“



Vereinspräsident Alexander Scholz und Bürgermeisterin Susanne Eisenmann zerschneiden das Startband.

Foto: Georg Linsenmann

Wie sehr die Schließung gerade bei den Schulen geschmerzt hatte, skizzierte Margit Zobler, beim Schulverwaltungsamt für die Belegung durch die Schulen zuständig: „Das Bad wird von allen zehn Cannstatter Schulen ab Klasse 5 genutzt. Und für die ist zweieinhalb Jahre lang fast der ganze Schwimmunterricht ausgefallen.“ Montag, Mittwoch und Freitag wird das Bad von der ersten bis sechsten Schulstunde an ge-

nutzt, Dienstag und Donnerstag gar bis 17 Uhr. Erleichtert stellte Zobler fest: „Das entzerrt das Schulschwimmen in der ganzen Stadt.“ Denn auch andere Schulen nutzen das Mombach-Bad, etwa die Elise-von-König-Gemeinschaftsschule in Münster.

Die Sanierung selbst bezeichnete Eberhard Becker von dem für die Planung verantwortlichen Stuttgarter Architekturbüro asp als „spannende Aufgabe“. Mit der Er-

HISTORIE

Geschichte Die Sanierung des Mombach-Bades, Vereinsbad des SV Cannstatt, drohte sich zur unendlichen Geschichte auszuweiten - mit lange offenem Ausgang. Im Jahr 2010 hatte der Verein das Schwimmbecken als Edelstahlbecken erneuert - für 650 000 Euro. Bald zeigten sich Undichtigkeiten, es tropf-

te bis in die Umkleidekabinen. Für ein gerichtliches Gutachten musste das Bad geschlossen werden. Komplette wurde das Desaster einen Tag vor der geplanten Wiedereröffnung im Juli 2013: Der Hausmeister hatte bei einem Rundgang Reißgeräusche in den tragenden Leimbändern der Decke gehört, was die umge-

hende Sperrung zur Folge hatte. Fraglich war, ob das Bad überhaupt sanierungsfähig sei. Als das Stuttgarter Architekturbüro asp, das etwa die Porsche-Arena und das Stadion gebaut hat, das bejahte, sicherte der Gemeinderat die Finanzierung: Nun zeigt sich „das Mombach“ schmucker denn je. gli

neuerung der Dach- und Deckenkonstruktion habe man auch die Chance genutzt, die Lüftungsanlage, Teile der Technik und die rostige Fassade zu erneuern. Nicht zuletzt wurde das Bad energetisch „auf den Stand gebracht“. Dach und Stirnwände sind nun wärmegeämmt. Wer also auf den Wärmebänken sitzt, muss sich nicht mehr gegen Zugluft wappnen. Zudem sorgt die neue LED-Beleuchtung für angenehmes Licht.

Im Gespräch hob der Architekt hervor, das man mit der ganzen verworrenen Sanierungsgeschichte auch „Glück im Unglück“ gehabt habe: „Hier waren die identischen Deckenträger wie bei der eingestürzten Eishalle von Bad Reichenhall: Das hätte auch anders ausgehen können.“ Dass es gut ausging, ist Martin Salaquarda zu danken. Der Hausmeister hatte am Tag vor der geplanten Wiedereröffnung 2013 Reißgeräusche im Dachgebälk gehört, was zur sofortigen Schließung führte. Und im Ergebnis nun zu einem Schmuckstück von Bad: innen und außen.

Eine Anlaufstelle in der Neckarvorstadt

Bad Cannstatt Das Gemeindezentrum St. Martin soll abgerissen und durch einen Neubau ersetzt werden. *Von Annina Baur*

Die Neckarvorstadt soll belebt, die sozialen Dienste sollen besser vernetzt und die Lebensbedingungen der Bewohner des Cannstatter Stadtteils verbessert werden. Das sagte Klaus Obert, der Bereichsleiter Sucht- und Sozialpsychiatrische Hilfen des Caritasverbands für Stuttgart, dem Bezirksbeirat am Mittwoch.

„Aufbruch ins Quartier Neckarvorstadt“ heißt das auf drei Jahre angelegte Sozialraumprojekt des Wohlfahrtsverbands und der Kirchengemeinde St. Martin, für das der Wohlfahrtsverband eine Vollzeitstelle vorsieht, die sich zwei Mitarbeiter teilen.

Von Ende Januar an werden die beiden ihr neues Büro im noch bestehenden Gemeindezentrum St. Martin an der Brückenstraße 25 in der Neckarvorstadt beziehen und dort Pläne für den geplanten Neubau desselben schmieden. „Wir wollen in den Stadtteil eintauchen“, beschreibt Obert das ehrgeizige Ziel. In Gesprächen mit Multiplikatoren und bereits bestehenden Einrichtungen vor Ort will der Wohlfahrtsverband ausloten, wie die Menschen in der Neckarvorstadt leben, welche Akteure und Bedürfnisse es bereits gibt, was im Stadtteil noch gebraucht wird, was die Bewohner da-

für selbst tun können und wie sie dabei zum Beispiel von der Caritas unterstützt werden können.

Was genau alles im neuen Gemeindezentrum untergebracht werden könne, hänge noch von den räumlichen Möglichkeiten und der Größe des Neubaus ab: „Noch sind wir in Gesprächen mit dem Stadtplanungsamt“, sagte Klaus Obert dem Bezirksbeirat. In jedem Fall solle das Migrationszentrum aus der Spreuergasse in die Neckarvorstadt umziehen und es solle betreutes Wohnen für behinderte oder psychisch kranke Menschen geschaffen werden. Nicht zuletzt möchte die Caritas eine Anlaufstelle für alle Bürger schaffen, zum Beispiel durch ein Café im

Eingangsbereich des Hauses. Die endgültige Planung, hofft Obert, werde sich Ende dieses Quartals konkretisieren. Wichtig bei dem Projekt sei die Nachhaltigkeit: Das vorerst auf drei Jahre angelegte Projekt soll sich nach Möglichkeit so etablieren, dass es auch nach Ablauf der Projektphase ohne professionelle Hilfe weitergeführt werden kann.

Die Fraktionen im Bezirksbeirat begrüßen alle weiteren Aktivitäten in der Neckarvorstadt“, lobte Beter Mielert (Grüne) in der Sitzung am Mittwoch. Walter Opfermann (CDU) versprach sich einen Vernetzungseffekt, der bereits bestehende und neue Angebote im Stadtteil noch enger zusammenbringe.

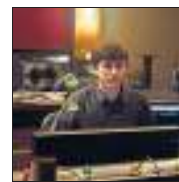
Die Fraktionen im Bezirksbeirat begrüßen die Pläne.

Inhalt

Bad Cannstatt

Ein Cannstatter in Hollywood

Maximilian Eberle ist nach dem Studium von Cannstatt nach Kalifornien gegangen - und geblieben. Der 25-Jährige komponiert Musik für Filme, Serien und Videospiele. **SEITE II**



Bad Cannstatt

Mit Posaunen und Trompeten

Das Elly-Heuss-Knapp-Gymnasium kooperiert mit der Stuttgarter Musikschule. Künftige Fünftklässler können ein Blasinstrument spielen lernen. **SEITE III**



Wangen

Wachmacher für die Schule

Seit zehn Jahren pflegt die Wangener Wilhelmsschule eine Lernpartnerschaft mit der Galeria Kaufhof. Geschäftsführer und Schüler haben das Jubiläum gefeiert. **SEITE V**



Obertürkheim

Kreisverkehre im Blick

Der Obertürkheimer Bezirksvorsteher Peter Beier blickt auf ein ereignisreiches Jahr 2015 zurück. Im Interview erläutert er, was 2016 ansteht. **SEITE VI**



Stadtarchiv

Sven Felix Kellerhoff über „Mein Kampf“

Bad Cannstatt Die Bibliothek für Zeitgeschichte, das Stadtarchiv Stuttgart und die Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg laden zu einem Vortrag mit Diskussion zum Thema „Mein Kampf - Die Karriere eines deutschen Buches“ ein. Gesprächsgast ist Sven Felix Kellerhoff aus Berlin. Hintergrund der Veranstaltung ist, dass am 31. Dezember 2015 die Urheberrechte an „Mein Kampf“ erloschen. Verlage können nun wieder auch in Deutschland Neuaufgaben der Hitler-Schrift herausgeben. Es stellt sich die Frage, welche Gefahren vom umstrittensten Buch der deutschen Geschichte ausgehen.

Sven Felix Kellerhoff hat sich umfassend mit dem Buch, seinen Hintergründen und seiner Wirkungsgeschichte auseinandergesetzt: Was steckt dahinter? Wie wurde es aufgenommen? Was löste es aus? Hat Hitler ein Programm formuliert, das er nach der Machtergreifung Stück für Stück in die Tat umsetzte? Was sagte das Ausland damals?

Sven Felix Kellerhoff wurde 1971 in Stuttgart geboren und ist Leitender Redakteur für „Die Welt“ und Autor zahlreicher zeithistorischer Sachbücher. Die Veranstaltung beginnt am Mittwoch, 3. Februar, um 18 Uhr im Stadtarchiv Stuttgart am Bellingweg 21. *ani*

Kontakt

Redaktion Neckarvororte
Telefon: 07 11/72 05-12 97/-13 27
E-Mail: neckarvororte@stz.zgs.de



SAISONFINALE

BIS ZU 50% RABATT

Schöffel LOWA STORE

Schöffel-LOWA Store Stuttgart
Ecke Königstraße/Gymnasiumstraße
Inh.: Schöffel-LOWA Sportartikel GmbH & Co. KG
schoeffel-low.com